

vorhandene Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert wurden überholt, elektrifiziert und durch eine vierte Krone ergänzt. Sie leuchten jetzt das Langhaus aus. Die Pfarrgemeinde konnte sich bis heute nicht entschließen, dem Entwurf des Zelebrationsaltars von Klas Balke, Köln, zuzustimmen.

Bei der Durchführung dieser Maßnahme hat uns die Pfarrgemeinde sehr unterstützt und Spenden aufgebracht. Erhebliche Arbeiten sind in Eigenhilfe ausgeführt worden. Modell-Entwürfe mußten im Chor- und im Emporenbereich erstellt werden. Hier haben sich Heinrich Stuke und Josef Bettels mit großem Einsatz engagiert. Gute Unterstützung erhielten wir in Gesprächen mit dem Niedersächsischen Institut für Denkmalpflege, Hauptkonservator Dr. Peter Königfeld, die Konservatoren Dr. Ralf-Jürgen Grote, Dieter Rentschler-Weißmann und Wolfgang Fünders sowie von Direktor Wilhelm Machens und Konservator Dr. Michael Brandt als Vertreter der kirchlichen Denkmalpflege sowie Domkapitular Bernhard Treuge als Vorsitzenden der Diözesankommission für Kirchenkunst.

Planung und Oberleitung: Bischöfliche Bauabteilung, Mitarbeiter Architekt Dipl.-Ing. Franz-Josef Fehlig und Innenarchitekt Herbert Köhler.

Örtliche Bauleitung: Architekt Dipl.-Ing. Dieter Hoerschelmann.

Pfarrkirche St. Gallus in Detfurth

Von Wolfgang Lorke

Detfurth wird urkundlich erstmals Anfang des 13. Jahrhunderts erwähnt und war ein bedeutender Ort als Sitz eines Archidiacons und einer Gerichtsstätte. Im Jahre 1282 wurde die Kirche dem Hildesheimer Domkapitel verliehen. Über die romanische Vorgängerkirche, die stattlich gewesen sein soll, haben wir keine Angaben. In den Jahren 1772 bis 1779 wurde ein Bruchstein-Neubau als rechteckiger Saalbau mit dreiseitigem Chorschluß erstellt. Der Innenraum erhielt eine geputzte Volutendecke. Eine einheitliche Ausstat-

tung im Empirestil wurde geschaffen. Über das Konzept und den Umfang der Innenraumausmalung wissen wir nichts. Nur wenige Fragmente des Zopfstils, in den Voluten als Engel und in den Fensterlaibungen als Ornamente, waren noch vorhanden. Nach einer vorangegangenen Außensanierung wurde 1983 mit der Innenraumrestaurierung begonnen. Die Kirchendecke erhielt auf dem Dachboden eine Wärmedämmung, der Dachstuhl ist gegen Schädlingsbefall imprägniert worden. Für die Bleiverglasung wurde eine äußere Schutzverglasung gegen Verwitterungsschäden und als Wärmeschutz angebracht. Eine Fußboden-Warmuluftheizung und ein neuer Fußbodenbelag in Naturstein Jura-grau sind eingebaut worden. Die Altarraumstufen wurden vorgezogen, um Platz für einen Zelebrationsaltar zu schaffen. Eine neue Beleuchtungsanlage ist installiert worden. Für die Innenraumfassung wurde die vorgefundene ursprüngliche Grundfarbigkeit wieder hergestellt. Der Restaurator Hanno Hesse, Lippstadt, hat die noch vorhandenen und überstrichenen „Engel“ mit den sie begleitenden „Wolken-Malereien“ in den Voluten restauriert. Auch die Zopfstil-Ornamente in den Fensterlaibungen, die freigelegt werden konnten, wurden restauriert und in den anderen Fenstern wieder neu erstellt. Sie geben dem Raum jetzt eine, wenn auch lückenhafte, Gliederung und Zusammenfassung. Leider hatten wir nur wenig Befunde. Der Hochaltar und die Seitenaltäre wurden teilweise in der Original-Farbigkeit freigelegt, teilweise mußten sie aus finanziellen Gründen überfaßt werden. Der Kircheninnenraum und seine Originalausstattung sind ihrer ursprünglich vorhandenen Harmonie wieder näher gekommen. Der Bildhauer Josef Baron, Unna, gestaltete einen neuen Zelebrationsaltar aus Savoier-Sandstein. Dieser fügt sich gut in dieses Ensemble ein.

Am 16. September 1983 konsekrierte Weihbischof Heinrich Pachowiak den Zelebrationsaltar. Die Restaurierungsarbeiten an diesem Gotteshaus waren abgeschlossen. Pfarrer Professor Dr. Hermann Barrois und seine Gemeindemitglieder haben uns sehr unterstützt, Eigenarbeiten geleistet und gespendet. Ein weiterer Dank gilt den bereits in den vorhergehenden Beschreibungen erwähnten Vertretern des Niedersächsischen Instituts für Denkmalpflege und der kirchlichen Denkmalpflege für die umfangreiche Beratung und Unterstützung.

Planung und Bauleitung: Bischöfliche Bauabteilung, Mitarbeiter Architekt Dipl.-Ing. Walfried Steinberg und Innenarchitekt Herbert Köhler.